



Forschungspreis für Regensburger Wissenschaftler

Der bekannte Fernsehjournalist Hanns Joachim Friedrichs (links) hatte am Dienstag in München die Moderation des Festaktes übernommen, bei dem der Regensburger Professor Will Minuth (rechts) den mit 30 000 Mark dotierten Philip-Morris-Forschungspreis erhielt. Der Zellbiologe hat ein Verfahren entwickelt, mit dem möglichst natürliche Lebensbedingungen für organspezifische Zellen simuliert werden können. Da sich an diesen Gewebezellen Testreihen für Arzneimittel und Kosmetika unter nahezu natürlichen Bedingungen durchführen lassen, könnte Minuths Verfahren eine realistische Alternative zu vielen Tierversuchen werden.

Foto: Harald Rast